

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Velobrücke Version II: Ist die Sicherheit an diesem Ort gewährleistet?

Am 17.2.2015 fand eine durch DIALOG organisierte Begehung vor Ort statt. Der Fragesteller nahm daran teil. Er musste dabei mit Befremden feststellen, dass unter der geplanten Velobrücke auch eine Starkstromleitung verläuft.

Den Fragesteller interessiert, mit was für Sicherheitsproblemen und mit welchen Folgekosten zu rechnen ist.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Stellt der Umstand, dass unter der Brücke offenbar eine Starkstromleitung besteht eine Gefährdung dar? Könnte die Stromversorgung gefährdet werden? Wenn Ja, warum, wenn Nein, warum nicht?
2. Welche Massnahmen gedenkt der Gemeinderat dagegen vor zu nehmen? Kostenfolgen?
3. Was für allfällige weitere Sicherheitsbedenken bestehen? z.B. Brückensuizid? Vereisungsgefahr /Unfallgefahr während Wintermonaten?
 - 3.1. Wenn keine vorhanden, warum nicht?
 - 3.2. Wenn Ja, welche?
 - 3.3. Mit welchen Folgekosten wäre diesfalls zu rechnen?

Bern, 18. Februar 2016

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Rudolf Friedli, Roland Iseli, Manfred Blaser, Henri-Charles Beuchat, Roger Mischler, Kurt Rügsegger, Ueli Jaisli

Antwort des Gemeinderats

Zu den gestellten Fragen nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

Zu Frage 1 und 2:

Der genaue Umgang mit der erwähnten Hochspannungsleitung ist Gegenstand derzeit laufender Abklärungen. Diese Abklärungen sind notwendig, damit die Rahmenbedingungen für das Wettbewerbsprogramm spezifiziert werden können. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie der Bau einer neuen Brücke sicher über eine Hochspannungsleitung durchgeführt werden kann. Dies zeigt zum Beispiel der Bau des Felsenauviadukts, der vor der gleichen Herausforderung stand. Grundsätzlich gilt: Ein Brückenbau ist auch über die hier bestehende Hochspannungsleitung möglich.

Zu Frage 3:

Die Sicherheitsthemen werden im Wettbewerbsprogramm berücksichtigt. Es ist Aufgabe der Wettbewerbsteilnehmenden, ein Projekt vorzuschlagen, das einen Suizidschutz gewährleistet und eine Nutzung der Brücke zu allen Jahreszeiten ermöglicht - auch bei tiefen Temperaturen im Winter. Erst wenn das Projekt mit Abschluss des Wettbewerbs bekannt ist, können die Kosten für die Sicherheitsmassnahmen beziffert werden.

Bern, 16. März 2016

Der Gemeinderat